



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 04.03.2024

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2024/17/388

TOP 7

Förderprojekt: "Butter, Vieh, Vernichtung"; befristete Schaffung einer zu 100% geförderten Stelle; Beschluss

Sachverhalt:

Der Verein „cultura Kulturveranstaltungen e.V.“ ist ans Kulturamt herangetreten mit einem Förderprojekt, wobei die Stadt Kempten (Allgäu) ein Projektpartner sein könnte. Das Projekt heißt „Butter, Vieh, Vernichtung: Nationalsozialismus und Landwirtschaft im Allgäu“ und beschäftigt sich sowohl mit wissenschaftlicher Erforschung als auch mit einem breit angelegten Partizipationsprozess und der Vermittlung dieser Thematik. In Kempten könnte dafür z.B. die Kälberhalle neben der Allgäuhalle als möglicher Ausstellungsort in den Fokus genommen werden.

Die Fördersumme des Projekts beträgt insgesamt ca. 460.000 € und soll ein Projekt mit bundesweiter Ausstrahlung sein. Eingereicht wird das Projekt bei der Stiftung EVZ (Erinnerung Verantwortung Zukunft) im Förderschwerpunkt „Bilden in kulturellen Räumen“. Projektstart bei Förderzusage ist April 2024 und das Ende im Dezember 2025. Die Stiftung EVZ wurde 2000 gegründet, um individuelle humanitäre Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter:innen und anderen vom Unrecht des Nationalsozialismus Betroffenen zu ermöglichen. Der Stiftungszweck heute ist es, die Erinnerung an das Unrecht der nationalsozialistischen Verfolgung lebendig zu halten, die daraus erwachsende Verantwortung im Hier und Heute anzunehmen und für die Zukunft und nachfolgende Generationen aktiv zu gestalten. Die jetzige Vorsitzende ist Annette Schavan, Bundesministerin a.D.

Die Idee des Allgäuer Projekt ist es, zur NS-Geschichte im Allgäu zu forschen und aufbauend auf den Erkenntnissen an den drei authentischen Orten „Erinnerungsort Bahnhof Fellheim“, „Milchsammelstelle Thal“, „Allgäu-Halle Kempten“ Bildungsangebote (künstlerische Workshops, Ausstellungen) mit der Thematik NS, NS-Agrarpolitik und Versorgungsströme, Zwangsarbeit, Verfolgung von Opfergruppen anzubieten. Zwei zentrale Anliegen des Projektes sind die Anknüpfung an die Gegenwart und der partizipative Ansatz. Durch Kooperationen und den Aufbau von Bildungsangeboten im unmittelbaren Lebensumfeld sollen Jugendliche für das Thema NS-Unrecht sensibilisiert und die Demokratie damit gestärkt werden.

Der Vorteil für die Stadt Kempten ist, dass verschiedene Bildungs-, Vermittlungs- und Partizipationsformate in der Allgäuhalle, einem authentischen Ort für Erinnerungskultur, ausprobiert werden und zur Ideenfindung der Weiterentwicklung dieses Areals dienen können. Dies aber ohne Verpflichtung, diese Stätte nach Beendigung des Projekts weiter zu bespielen.

Ressourceneinsatz

a. Personell-organisatorische Auswirkungen:

Schaffung einer befristeten 1,0 VK (Vollzeitstelle) in EG 13 für dieses Projekt vom 1.4.2023 bis 31.12.2025.
Die Stelle wird aufgeteilt in 30% Projektleitung und 70 % wissenschaftliche Mitarbeit.

b. Finanzielle Auswirkungen:

Insgesamt würde die Stadt Kempten 163.168 EUR Fördermittel für die beiden Stellen bekommen. Der Eigenanteil der Stadt Kempten beträgt 0 €.

c. Deckungsvorschlag:

Die Stadt Kempten muss keine finanziellen Mittel aufwenden. Es entstehen keine Verpflichtungen und keine Folgekosten.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater empfiehlt dem Personalausschuss nach der Förderzusage die Schaffung der neuen zu 100% geförderten Projektstelle.